

Niederschrift zur 3. Sitzung des Ausschusses für Straßen-, Verkehrs-, und Marktangelegenheiten am Dienstag, den 25.10.2011 um 17.00 Uhr im Sitzungssaal des Ortsamtes Vegesack, Weserstraße 75, 28757 Bremen

Beginn: 17.00 Uhr
Ende: 18.30 Uhr

Vorsitzende: Stellvertr. OAL Frau Jantz
Schriftführerin: Frau Kolossa

Tagesordnung:

1. Genehmigung der Niederschrift zur 1. konstituierenden Sitzung am 22. August 2011
2. Verkehrsberuhigung in der Uthhoffstraße
3. Anbindung an den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im Ortsteil Schönebeck
4. Erhaltungsmaßnahmen zur Verkehrswegweisung in Vegesack
5. Auswertung der Ergebnisse der Geschwindigkeitsmessanlage
6. Fortschreibung der Prioritätenliste für die Aufstellung der Geschwindigkeitsmessanlage
7. Mitteilungen des Ortsamtsleiters

Anwesende Mitglieder:

Jäckel, Gabriele
Mohrmann, Heinz Otto
Sprehe, Heike
Frenzel, Greta
Krüger, Harald
Meier, Oliver
Kurt, Sabri
Schmidt, Florian
Rodewald, Marcus

Sonstige Teilnehmer:

Frau Ringel (Amt für Straßen und Verkehr)
Herr Teiwes (Amt für Straßen und Verkehr)
Herrn Hildebrandt (Polizeirevier Vegesack)
Herr Wagschal (BSAG)

Tagesordnungspunkt 1

Genehmigung der Niederschrift zur 1. u. konstituierenden Sitzung vom 22. August 2011

Die Vorsitzende begrüßt die Teilnehmer, eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass die Einladung form- und fristgerecht zugegangen ist. Änderungswünsche zur Tagesordnung werden nicht vorgetragen, die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form beschlossen. Vor Eintritt in die Tagesordnung wird Herr Marcus Rodewald auf die Verschwiegenheit verpflichtet.

Die Niederschrift der 1. und konstituierenden Sitzung vom 22. August 2011 wird in der vorliegenden Form genehmigt.

Tagesordnungspunkt 2

Verkehrsberuhigung in der Uthhoffstraße

Die Vorsitzende weist darauf hin, dass dieses Thema aufgrund eines Bürgerantrages bereits in der vorherigen Sitzung behandelt wurde. Es wurden in diesem Antrag verschiedene Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung vorgeschlagen. Der Ausschuss hat darum gebeten, dass das Amt für Straßen und Verkehr seinerseits Vorschläge unterbreitet, wie eine Verkehrsberuhigung in der Uthhoffstraße ggf. möglich ist.

Die Vorsitzende bittet nun Frau Ringel vom ASV, dazu inhaltlich Stellung zu beziehen.

Eingangs teilt Frau Ringel mit, dass mit Herrn Dornstedt und Herrn Hildebrand an verschiedenen Tagen und zu verschiedenen Zeiten Begehungen stattgefunden haben. Zunächst geht sie aber auf die geäußerten Wünsche wie folgt ein:

Auf die Forderung auf ein Streckenangebot von 30 km/h (Beispiel: Theodor-Neutig-Straße, Borchshöher Straße und der Friedrich-Humbert-Straße) erklärt Frau Ringel, dass dieser Vergleich nicht aufrechterhalten werden kann, da bei diesen Straßen andere Voraussetzungen vorliegen.

Die Theodor-Neutig-Straße und die Borchshöher Straße liegen in einer Zone mit einer zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h und sind keine Hauptverkehrsstraßen. Die Friedrich-Humbert-Straße wurde aufgrund einer Baumaßnahme baulich so hergerichtet, dass dort ein Streckengebot eingerichtet werden konnte. In der Uthhoffstraße ist dieses nicht möglich, da sie als Hauptverkehrsstraße mit 50 km/h ausgewiesen ist und sich im LKW-Führungsnetz befindet.

Weiter teilt sie mit, dass der Wunsch nach einem Zebrastreifen oder einer Signalanlage geprüft wurde und festgestellt wurde, dass die erforderlichen Zählwerte nicht vorliegen. Diese sind aber erforderlich, um ein Prüfverfahren einzuleiten. Für die Einrichtung eines Zebrastreifens sind bauliche Maßnahmen erforderlich. Weiter würde es allerdings auch bedeuten, dass dort Parkraum wegfallen würde. Im Bereich des Zebrastreifens müsste vor und nach dem Zebrastreifen ein absolutes Halteverbot für beide Fahrrichtungen aufgestellt werden. Ähnliches gilt für eine Lichtsignalanlage. Es müsste ein Ingenieurbüro beauftragt werden, um die erforderlichen Zahlen zu ermitteln. Das ASV kann aus personellen Gründen dieses nicht leisten. Es wurde weiter geprüft, ob in diesem Bereich das absolute Halteverbot durch ein eingeschränktes Halteverbot ersetzt werden kann. Dabei wurde festgestellt, dass eine Aufhebung nur im Bereich Hohle Straße und dem ersten Seitenstreifen bei der Wohnbebauung möglich wäre. Im vorderen Bereich zwischen Hohle Straße und der Theodor-Neutig-Straße ist es einfach nicht möglich, da die Sichtbeziehungen nicht gegeben sind.

Ein Bürger aus der Uthhoffstraße kritisiert, dass der Verkehrsinitiative das Schreiben des ASV nicht zur Verfügung gestellt wurde. Weiter weist er darauf hin, dass nicht auf alle Argumente der Initiative eingegangen wurde.

Herr Hildebrandt teilt mit, dass im Monat September an einem Donnerstag von 17.00 Uhr bis 17.40 Uhr mit 4 Kollegen dort die Geschwindigkeiten gemessen wurden. Das Verkehrsaufkommen war geringer als erwartet und es wurden definitiv keinerlei Verstöße festgestellt. Weiter teilt er mit, dass bei den Begehungen an den 3 Tagen sehr wenige Kinder die Straße querten, da das definitiv kein Schulweg ist. Weiter wurden in diesem Bereich nur 3 Unfälle mit Radfahrern registriert.

Diese Aussagen werden von der Verkehrsinitiative anders wahrgenommen.

Frau Jantz wirft ein, dass in diesem Bereich auch ein Radweg vorhanden ist und bei der letzten Sitzung der Verkehrsausschuss sich dagegen ausgesprochen, dass in der Uth-

hoffstraße die Möglichkeit eingeräumt wird, dass die Radfahrer auch die Straße benutzen können.

Frau Sprehe begrüßt, dass man zu einer Befürwortung der Aufhebung des absoluten Halteverbotes zwischen Hohle Straße und dem ersten Seitenstreifen stadtauswärts gekommen ist. Weiter teilt sie mit, dass bei einer Einrichtung eines Zebrastreifens das eingeschränkte Halteverbot nicht durchsetzbar sei, sondern bei einem absoluten Halteverbot bleiben muss,

Frau Sprehe schlägt vor, für den Bereich des absoluten Halteverbotes aus Beiratsmitteln eine stationäre Geschwindigkeitsmessanlage anzuschaffen, damit jederzeit festgestellt werden kann, ob die Geschwindigkeitsbegrenzung dort eingehalten wird.

Ein Bewohner der Uthhoffstraße weist noch einmal darauf, dass von Seiten der Verkehrsinitiative auch eine Veränderung der Beschilderung vorgeschlagen wurde, wie z. B. eine andere Ausweisung für die Parkhäuser.

Herr Teiwes teilt daraufhin noch einmal mit, dass die Uthhoffstraße eine Hauptverkehrsstraße ist und auch zum LKW-Führungsnetz gehört. Es gibt keine andere Möglichkeit in dem Bereich den Verkehr vernünftig und sinnvoll zum Bahnhof und zu den Parkhäusern zu führen.

Ein weiterer Bewohner der Theodor-Neutig-Straße teilt mit, dass die Parkhausführung durchaus durch den Eisenbahntunnel und nicht durch die Uthhoffstraße geleitet werden könnte.

Herr Teiwes erwidert, dass zum Parkhaus Haven Höövts die Führung auch über die Hermann-Fortmann-Straße ausgewiesen ist, da es der direkte Weg in das Parkhaus ist.

Frau Sprehe kritisiert, dass das Parkhaus in der Alten Hafestraße nicht über den Vegesacker Bahnhof zu erreichen ist.

Herr Teiwes erklärt, dass geprüft werden müsste, ob es möglich ist, ein einzelnes Parkhaus aus dem Parkleitsystem herauszunehmen und durch die Hermann-Fortmann-Straße zu führen.

Frau Frenzel hält die Beschaffung einer stationären Geschwindigkeitsmessanlage für die Uthhoffstraße für überflüssig.

Die Vorsitzende fasst das Ergebnis der Beratung zusammen.

1. Der Ausschuss fordert das ASV auf,
 - das absolute Halteverbot auf dem Streckenabschnitt von der Hohlen Straße bis zum Seitenstreifen der Wohnbebauung stadtauswärts aufzuheben.
 - zu prüfen, ob die Wegweisung bezüglich des Parkhauses Alte Hafestraße verändert werden kann.
2. Antrag von Frau Sprehe auf Anschaffung einer Geschwindigkeitsmessanlage gezielt für die Uthhoffstraße zur stationären Einrichtung für einen längeren Zeitraum.

Der Ausschuss fasst folgenden Beschluss:

Das Amt für Straßen und Verkehr wird aufgefordert, das absolute Halteverbot auf dem Streckenabschnitt von der Hohlen Straße bis zum Seitenstreifen der Wohnbebauung stadtauswärts aufzuheben. Weiter wird das Amt für Straßen und Verkehr aufgefordert, zu prüfen, ob die Wegweisung bezüglich des Parkhauses alte Hafestraße verändert werden kann.

Ergebnis:

- einstimmig -

Es erfolgt eine Abstimmung über den Antrag von Frau Sprehe, Mittel für die Anschaffung einer weiteren Geschwindigkeitsmessanlage aus Beiratsmitteln bereitzustellen, die dann in der Uthhoffstraße stationär installiert werden soll.

Ergebnis:

Der Antrag wurde mit 4 Stimmen dafür und 3 Gegenstimmen angenommen.

Tagesordnungspunkt 3

Anbindung an den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im Ortsteil Schönebeck

Die Vorsitzende begrüßt hierzu Herrn Wagschal von der BSAG und teilt einleitend mit, dass die Thematik, neue Streckenführung u. neue Strukturen im Liniennetz des ÖPNV im Regionalausschuss bereits von der BSAG vorgestellt wurde. Die Veränderungen greifen zum 11.12.2011. Herr Rohde und Herr Lienesch von der BSAG haben bei ihrer Vorstellung im Regionalausschuss viele Wünsche und Anregungen seitens der Beiräte und der Verkehrsausschüsse in Bremen-Nord aufgegriffen und umgesetzt. Allerdings gibt es noch einen wichtigen Punkt für den Beirat Vegesack und seinen Verkehrsausschuss, der bisher noch nicht realisiert werden konnte. Dieses ist die Anbindung des Ortsteiles Schönebeck an den ÖPNV und ganz konkret ist damit der nördliche Bereich der Vegesacker Heerstraße gemeint. Der Regionalausschuss hat dazu auch einen entsprechenden Beschluss gefasst und die BSAG aufgefordert, zu ermitteln, an welchen Stellen in diesem Bereich Haltestellen ohne großen Aufwand realisiert werden können und an welchen Stellen.

Herr Wagschal stellt dem Ausschuss das geplante Liniennetz ab Dezember 2011 für Bremen-Nord vor. Lt. geplantem Liniennetz soll der Bereich nördlich der Vegesacker Heerstraße nicht bedient werden. Bei der Planung des Liniennetzes wurde dann festgestellt, dass die Linie 87 noch Zeit zur Verfügung hat, um den Bereich nördlich der Vegesacker Heerstraße mit einer Schleifenfahrt über den Fichtenhof das Schönebecker Schloss einzubinden.

Um dies auch umsetzen zu können, gab es vorab einen Ortstermin mit dem ASV. Es wurde geprüft, ob die Möglichkeit besteht, im Bereich Freier Damm, am Schloss Schönebeck und im Kreuzungsbereich Feldberg Haltestellen einzurichten. Bei der Überprüfung Freier Damm wurde festgestellt, dass die erforderlichen Voraussetzungen hier nicht gegeben sind und man gemeinsam mit dem ASV nach einer tragfähigen, baulichen Lösung suchen muss.

Ähnlich sieht es bei den Haltestellen Schloss Schönebeck und im Kreuzungsbereich Feldberg aus. Auch hier müssten bauliche Veränderungen vorgenommen werden. Es wird auf jeden Fall gemeinsam mit dem ASV nach einer Lösung gesucht, um diesen Bereich mit Haltestellen zu versorgen.

Herr Mohrmann trägt vor, dass das Schönebecker Schloss und der Fichtenhof angefahren werden muss. Er schlägt folgende Route vom Bahnhof Schönebeck kommend vor:

- Haltestelle Wilde Rodung/Feldberg
- Haltestelle Schloß Schönebeck
- Haltestelle Freier Damm.

Herr Tienken schlägt vor, die Straße Auf dem Krümpel mit in die Planung aufzunehmen, weil die Anwohner in dem Bereich Gerichtsherrnweg, Gutsmeierweg bisher einen langen Fußweg zur nächsten Haltestelle zurücklegen müssen.

Frau Sprehe wünscht sich mehr ÖPNV in Schönebeck, damit alle Bürger fußläufig innerhalb von 5 Minuten die nächste Haltestelle erreichen könnten. Sie schlägt vor, sich auf die Hauptpunkte wie das Schönebecker Schloss und das Altenheim Fichtenhof zu konzentrieren.

Die Vorsitzende fasst den Beschluss zusammen, dass die BSAG gemeinsam mit dem ASV

aufgefordert wird, Lösungen zu ermitteln, dass Haltestelle im Ortsteil Schönebeck im Bereich nördlich der Vegesacker Heerstraße realisiert werden können unter Berücksichtigung der vorgeschlagenen Streckenführung Bahnhof Schönebeck, Wilde Rodung, Feldberg, Schloss Schönebeck, Freier Damm.

Ergebnis:

- einstimmig -

Herr Schmidt nimmt an der Abstimmung nicht teil.

Tagesordnungspunkt 4

Erhaltungsmaßnahmen zur Verkehrswegweisung in Vegesack

Die Vorsitzende begrüßt Herrn Teiwes vom Amt für Straßen und Verkehr und bittet ihn, die verkehrliche und touristische Wegweisung vorzustellen und auch auf die Maritime Meile, die Wegweisung zum Schloss Schönebeck und zum Wohnmobilstellplatz in der Schulkenstraße einzugehen.

Herr Teiwes erklärt, dass man dem Wunsch die verkehrliche und touristische Wegweisung mit dem Hinweis auf den Wohnmobilstellplatz in der Schulkenstraße und die Maritime Meile zu ergänzen, nachkommen wird.

Frau Sprehe weist darauf hin, dass der Parkplatz beim Schaufenster Bootsbau für parkplatzsuchende Besucher recht schwierig zu finden ist. Sie schlägt vor, mit dem Hinweis auf den Wohnmobilstellplatz auch auf diesen Parkplatz hinzuweisen.

Herr Teiwes erklärt darauf, dass es grundsätzlich nicht gestattet wird, dass dieser Parkplatz in die amtliche Wegweisung aufgenommen wird.

Frau Ringel teilt hierzu mit, dass dieser Parkplatz der WFB gehört und nur genutzt werden soll von Besuchern des Schaufenster Bootsbau und der Gaststätte Gläserne Werft. Außerdem würde der Parkplatz abends abgeschlossen. Aus diesem Grunde ist eine Wegweisung nicht möglich.

Herr Teiwes teilt mit, dass die Wegweisung zum Schönebecker Schloss durch eine direkte Wegführung ergänzt wird. Es besteht ebenfalls die Möglichkeit, den Hinweis auf die Maritime Meile in das touristische Leitsystem an der Abfahrt Vegesacker Häfen aufzunehmen.

Auf die Frage von Sprehe, ob es für die Führung zum Spicarium nur ein einzelnes Schild gibt, erklärt Herr Teiwes, dass die touristische Wegweisung in Bremen einheitlich aufgebaut ist. Hier sind die einzelnen Ziele wie Spicarium bei der Wegweisung vor dem Knotenpunkt Zur Vegesacker Fähre aufgeführt.

Herr Tienken macht den Vorschlag, den Hinweis auf das Schönebecker Schloss in Wasserschloss Schönebeck umzubenennen.

Herr Teiwes teilt mit, dass dies leider nicht möglich ist, da die Schilder nur umgeändert werden und der Schriftzug für das vorhandene Schild zu lang wäre.

Herr Teiwes berichtet über notwendige Erneuerungen von Schildern bei der amtlichen Wegweisung, da diese schon sehr alt sind und zum Teil den Normen nicht mehr entsprechen.

Auf die Frage von Frau Sprehe, ob die Mittel dafür zur Verfügung stehen, erklärt Herr Teiwes, dass diese Maßnahme im Rahmen der Erhaltungsmaßnahmen umgesetzt werden sollen.

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen mit den aufgezeigten Änderungen, Ergänzungen insbesondere zum Parkleitsystem, zur touristischen Wegweisung und natürlich zur neuen Wegweisung, die im Rahmen der Erhaltungsmaßnahmen umgesetzt werden, zur Kenntnis. Der Beirat Vegesack fordert die notwendigen Mittel dafür ein.

Tagesordnungspunkt 5

Auswertung der Ergebnisse der Geschwindigkeitsmessenanlagen

Herr Hildebrandt berichtet über die Ergebnisse der Auswertungen der zuletzt aufgestellten Geschwindigkeitsmessenanlagen. Bei den Messungen in der Sagerstraße, Herbartstraße und Beckstraße direkt vor der dortigen Kindertagesstätte und Bramheide wurden keinerlei Geschwindigkeitsüberschreitungen dokumentiert. Lediglich in den Nachtstunden gab es hin und wieder geringfügige Überschreitungen. Aufgrund von Beschwerden wurde die Anlage in der Ludwig-Jahn-Straße während der Zeit des Vegesacker Marktes installiert. Dort konnte man feststellen, dass die Anzahl der Fahrzeuge in dieser Zeit sich vervierfacht hat. Aber auch hier wurden keine nennenswerten Geschwindigkeitsüberschreitungen dokumentiert.

Auf den Hinweis von Herrn Mohrmann, dass die Anlage in der Sagerstraße falsche Messzahlen anzeigt, erklärt Herr Hildebrandt, dass die Anzeige falsch eingestellt war, aber die Messungen korrekt sind. Die Anzeige wurde inzwischen wieder korrigiert.

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Tagesordnungspunkt 6

Fortschreibung der Prioritätenliste für die Aufstellung der Geschwindigkeitsmessenanlage

Herr Hildebrandt teilt mit, dass folgende Standorte für die Aufstellung der Messanlage noch offen stehen: Friedrich-Humbert-Straße, Borchshöher Straße im Bereich des letzten Teilstück vor der Hammersbecker Straße, Uthhoffstraße, Georg-Ruseler-Straße, Aumunder Heerweg und Machandelweg und grundsätzlich vor Kindergärten und Schulen.

Frau Jäckel weist darauf hin, dass in der Bentloger Straße in Richtung Löhstraße das Überschreiten der Höchstgeschwindigkeit stark zugenommen hat.

Die Vorsitzende schlägt vor, die Bentloger Straße in die Liste mit aufzunehmen.

Weiter regt Herr Hildebrandt an, die Messanlage vorrangig in der Uthhoffstraße anbringen.

Ein Bürger bittet um Aufnahme der Theodor-Neutig-Straße in die Prioritätenliste.

Herr Hildebrandt erklärt, dass dort zwar kein erhöhtes Unfallaufkommen zu verzeichnen ist, die Theodor-Neutig-Straße aber gern mit in die Liste aufgenommen werden kann. Er weist aber darauf hin, dass es aufgrund der Länge der Prioritätenliste Sommer nächsten Jahres werden kann.

Frau Jäckel teilt mit, dass in der Kirchhofstraße Richtung Löhstraße die Straße an beiden Seiten zugeparkt ist durch die Besucher des Restaurants Mona Lisa.

Lt. Aussage von Herrn Hildebrandt ist die Problematik bekannt und wird bearbeitet.

Die Vorsitzende lässt über die Vorschläge der Erweiterung der Prioritätenliste abstimmen.

Ergebnis:

- einstimmig -

Tagesordnungspunkt 7
Mitteilungen des Ortsamtsleiter

Nächster Sitzungstermin ist der **14.11.2011**.

Es liegen keine weiteren Mitteilungen vor.

Die Vorsitzende schließt die Sitzung um 18.30 Uhr.

Jantz
Vorsitzende

Kolossa
Schriftführerin

Sprehe
Sprecherin